

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

Dezember 2020 / Januar 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	2
2. Grußwort zum Jahreswechsel	3
3. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz	4
4. Aktuelles Außerhalb des ZWFH	10
5. Neues aus der Forschung	13

Bitte melden Sie uns wichtige Termine,
Veranstaltungen oder freie Stellen!

Redaktionsschluss: 10. des Monats

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4591-920
Fax: 08161/ 4591-923
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <https://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

Auf Grund der Corona-Pandemie werden derzeit zahlreiche Veranstaltungen abgesagt. Wir bitten Sie deshalb, sich in jedem Fall beim Veranstalter selbst zu informieren, ob die jeweilige Veranstaltung stattfindet.

1.1 Termine am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan

Weihenstephaner Kolloquium für angewandte Ökologie und Planung

Freising, online, jeweils um 16:15 Uhr

www.roek.wzw.tum.de/

21. Dezember 2020 Forest-atmosphere interactions

11. Januar 2021 Phenology and climate change

18. Januar 2021 Ecosystem services in urban productive ecosystems: insights from urban gardens

25. Januar 2021 Waldsterben 2.0

01. Februar 2021 Using full genome and epigenome data to infer past species history and ecological/life-history traits

08. Februar 2021 Is fish-friendly hydropower possible?

CLIMATE TALKS

Öffentliche online stattfindende Ringvorlesung des Masterstudienganges „Climate Change Management“ der HSWT

www.hswt.de/

17. Dezember 2020 Challenges to Climate Policy in Germany and the EU

07. Januar 2021 How can we improve assessments of climate change impacts on biodiversity? Examples across scales and taxa

14. Januar 2021 Flash floods – global trends and importance for Bavaria: modelling and warning

21. Januar 2021 The Green Deal and the Future of Climate Policy – An Opportunity for the EU?

Seminar Waldbau, Ökosystemdynamik und Forstplanung im WS20/21 Teil 2

14. Januar 2021

Onlineveranstaltung via Webex

www.edfm.wzw.tum.de/aktuelles.html

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

Webinarreihe: „Die sieben Prinzipien der Circular Economy“

19. Januar 2021 3. Produktleben verlängern

09. Februar 2021 4. Regenerative Ressourcen & Produktgesundheit
online

www.umweltcluster.net/

KoNaRo-Vortragsreihe: Bunte Vielfalt! Nachwachsende Rohstoffe bieten Ökologie und Ökonomie

18. Januar 2021

online

www.carmen-ev.de/

Vortrag: Mehrjährige Energiepflanzen in Bayern – Potenziale zum Klimaschutz

27. Januar 2021

Onlineveranstaltung

www.landschaftenergie.bayern/

2. Internationale Konferenz zu Cellulosefasern

02.–03. Februar 2021

Köln

<https://cellulose-fibres.eu/>

2. Grußwort zum Jahreswechsel

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

2019 dachten wir schon, dass dies ein ungewöhnliches Jahr für den Wald und die Forstwirtschaft sei. Doch 2020 sollte noch viel herausfordernder werden. Eine geplante Veranstaltung des Zentrums nach der anderen musste abgesagt werden. Die Lehre an den Hochschulen fand weitgehend online statt. Exkursionen konnten nicht mehr oder nur noch in nächster Umgebung durchgeführt werden. Und der Wald, besonders der im Gebirge, wurde zum besonderen Objekt der Erholung und der Entspannung. Manche Regionen wurden dabei regelrecht überrannt.

Trotz Corona blieb die Sorge um den Wald auch in diesem Jahr im Fokus der Politik. Gelder für Wiederaufforstungen und bessere Klimaanpassung der Wälder wurden beschlossen. Private und kommunale Waldbesitzer mit FSC- bzw. PEFC- Zertifikat erhalten erstmals eine Nachhaltigkeitsprämie von 100,- € pro Hektar, so eine Entscheidung der Bundesregierung. Insgesamt stehen 500 Millionen Euro für diese Prämie zur Verfügung. Weitere 200 Millionen sollen in die Förderung und Modernisierung von Forst- und Holzwirtschaft, sowie die Förderung des Holzbaus fließen.

Um Wälder stabiler und klimatoleranter zu machen, spielt die Waldverjüngung eine zentrale Rolle. Hier ruhen große Hoffnungen, aber auch Ängste auf der Novelle des Bundesjagdgesetzes. Neben einer waldfreundlicheren Jagd, hatte die Neufassung des Gesetzes das Ziel die Ausbildung zu vereinheitlichen, die jagdhandwerkliche Qualität bei Bewegungsjagden zu erhöhen (jährlicher Schießnachweis auf bewegte Ziele) und die Reduktion von Bleimunition zu erreichen. Das äußerst kontrovers diskutierte Gesetz soll zum Ende des Jahres beschlossen werden.

In Bayern war es vor allem das Thema Biodiversitätsschutz im Wald das Ende November aufhorchen ließ. Hier erklärte Forstministerin Kaniber 52.000 ha Staatswald zu „Naturwäldern“ und damit zu einer neugeschaffenen Schutzgebietskategorie. Damit hat Bayern als eines der ersten Bundesländer die Ziele der Bundesbiodiversitätsstrategie (2007) von 10 % „Wald in natürlicher Entwicklung“ im Staatswald erreicht.

Auch intern hat sich am Zentrum einiges verändert. Der langjährige Leiter der LWF Olaf Schmid ist in den Ruhestand gegangen. Er verabschiedete sich ganz fränkisch mit einer großen Bratwurstparty mit eigenem Hygienekonzept. Neuer Leiter ist nun Dr. Peter Pröbstle, dem wir viel Erfolg und Wirksamkeit wünschen. Auch an der HSWT beginnt deutlich der Generationenwechsel. Dieses Semester fand das Berufungsverfahren für Waldbau (Nachfolge Prof. Schölch) statt und im nächsten Semester stehen weitere Verfahren wie die Forstliche BWL (Nachfolge Prof. Rommel) an.

Ziel ist es für uns als Zentrum Wald-Forst-Holz aus der Waldkrise einen gemeinsamen Weg in eine Waldzukunft aufzuzeigen. Dazu sind fundierte, faktenbasierte Aussagen aus der Forschung wichtig. Wir freuen uns daher darauf, 2021 gemeinsam mit Ihnen die Leistungen und Forschungen um und für den Wald in Weihenstephan der Fachwelt und einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Engagement und für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine frohe Adventszeit, besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Für das gesamte Team der Geschäftsstelle



Prof. Dr. Volker Zahner
(Leiter des Zentrums Wald Forst Holz Weihenstephan)



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

3. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

3.1 Professor Klaus Richter in den Bioökonomierat der Bundesregierung berufen



Der Bioökonomierat der Bundesregierung startet in die dritte Arbeitsperiode. Anlässlich der konstituierenden Sitzung des neuen Rats begrüßten Bundesforschungsministerin Anja Karliczek und Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner am 7. Dezember 2020 die neu berufenen Mitglieder die in digitaler Form zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammentraten. Mit Prof. Dr. Klaus Richter wurde der Leiter des Lehrstuhl Holzwissenschaft der TU München und des TUM Forschungslaboratoriums Holz (Holzforschung München) berufen. Seine aktuellen Forschungsthemen umfassen u. a. Holzmodifikationen, Holzverklebung sowie die Kaskadennutzung von Holz zur Steigerung der Ressourceneffizienz.



Prof. Dr. Klaus Richter, Foto: TUM

Prof. Richter ist langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für Waldpolitik des Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), des Beirats des Cluster Forst und Holz in Bayern und Mitglied des Kuratoriums des Fraunhofer-Institut für Holzforschung (WKI).

“Nachdem ich in den letzten sechs Jahren im Sachverständigenrat Bioökonomie Bayern an der Konzeption für die Transformation hin zu einer biobasierten Wirtschaft und Gesellschaft mitgewirkt habe, und dabei die Möglichkeiten und Potenziale der Forst- und Holzwirtschaft vertreten durfte, freue ich mich auf die Herausforderungen, die mit der Berufung in den nationalen Bioökonomierat einhergehen. Die nationale Strategie ist in vielen Bereichen offener und weniger konkret formuliert als ihr bayerisches [...weiterlesen](#)

3.2 Vier Forscherinnen und Forscher aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz unter den meistzitierten weltweit



Wissenschaftler*innen veröffentlichen ihre Forschungsergebnisse in Fachzeitschriften. Der Erfolg einer Veröffentlichung misst sich daran, wie oft diese von anderen Wissenschaftlern zitiert wird. Je öfter dies geschieht, umso erfolgreicher und einflussreicher sind die Forscher*innen. In diesem Jahr gehören dreizehn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Technischen Universität München (TUM) international zu den meistzitierten und damit einflussreichsten Wissenschaftlern. ihres Fachgebiets.

Vier davon sind Wissenschaftler, die im ZWFH forschen:

- **Prof. Dr. Hans Pretzsch**, Lehrstuhl für Waldwachstumskunde
- **Prof. Dr. Rupert Seidl**, Professur für Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften
- **Prof. Dr. Wolfgang Weisser**, Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie
- **Prof. Dr. Ingrid Kögel-Knabner**, Lehrstuhl für Bodenkunde

Benannt werden die meistzitierten Forscher*innen durch die Web of Science Gruppe, die am 20. November 2020 ihre „Highly Cited Researchers List 2020“ veröffentlichte. Hier wird das Zitierverhalten der letzten 11 Jahre in 21 verschiedenen Kategorien analysiert. Die aktuelle

Ausgabe des Rankings zeigt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in ihren jeweiligen Fachbereichen von 2009 bis 2019 am häufigsten zitiert wurden.

Die Technische Universität München (TUM) ist mit rund 600 Professorinnen und Professoren, 44.000 Studierenden sowie 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine der forschungsstärksten Technischen Universitäten Europas. Ihre Schwerpunkte sind die Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Lebenswissenschaften und Medizin, verknüpft mit den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Über 6.300 Forschende aus mehr als 60 Ländern wurden in diesem Jahr als meistzitiert identifiziert. Aus Deutschland wurden 345 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Liste aufgenommen, womit die deutsche Wissenschaft wiederholt in den Top 10 auf Platz 4 landet.

Weitere Informationen

3.3 Anja Rammig wins the TUM Sustainability Award 2020



Anja Rammig received the TUM Sustainability Award 2020 in recognition of her outstanding research in the field of land surface-atmosphere interactions. Watch her receive the award on **TUM Dies Academicus 2020** online or on **YouTube** (from 1:43:00).

www.lsa.wzw.tum.de/



3.4 Preis der Stadt Freising geht an Absolventinnen der Fakultät Wald und Forstwirtschaft



Mit dem Preis der Stadt Freising zeichnete Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher mit Lea Conrads und Jule Ganz in diesem Jahr zwei Absolventinnen des Studiengangs Forstingenieurwesen für ihre gemeinsame Bachelorarbeit aus. Die Arbeit „Dynamik im Urwald: Buchenjungwuchs im Sematic-Nationalpark/Rumänien“ wurde mit 1,0 bewertet. Die Studentinnen entwickelten eine neue Methode zur besseren Altersbestimmung bei jungen Bäumchen, wodurch die Dynamik im Buchenurwald erkannt und besser verstanden werden kann. Das ist insbesondere wertvoll, weil sich aufgrund des Klimawandels die Situation in den Wäldern immer mehr zuspitzt.

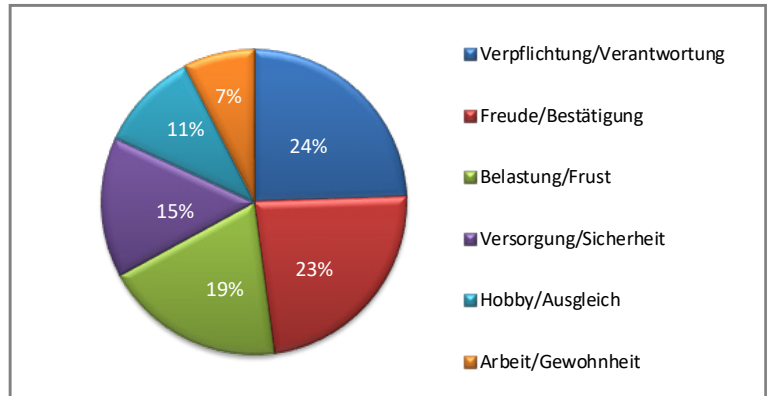


Die Preisträgerinnen Lea Conrads (Foto: Fotostudio Göbel, FS) und Jule Ganz, Studiengang Forstingenieurwesen (Foto: privat)

Zum Beitrag „**Dies academicus 2020: Auszeichnungen für die Besten der HSWT**“, u.a. mit Video-Botschaft von Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher.

3.5 Nachgefragt im Kleinprivatwald

Der überwiegende Anteil der bayerischen Privatwaldfläche, nämlich 75 %, gehört Waldbesitzern mit Forstflächen bis zu 50 Hektar und ist damit dem sogenannten Kleinprivatwald zuzuordnen. Viele dieser Waldbesitzer haben seit einiger Zeit mit erheblichen Problemen zu kämpfen. Stellvertretend für alle Waldbesitzer wurden die Teilnehmer (58 Personen mit einer durchschnittlichen Waldfläche von 7,7 Hektar) am Testbetriebsnetz Kleinprivatwald durch die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft zu forstpolitisch relevanten Themen befragt. Ziel der Befragung war es, ein Stimmungsbild der aktuellen Lage im Kleinprivatwald zu zeichnen. ...weiterlesen



„Was bedeutet es für Sie Waldbesitzer zu sein?“
Diagramm: H. Hastreiter, LWF

3.6 Die Gams im Blick: Kaniber startet neue Forschungsprojekte

Der Freistaat will seine Spitzenposition in der Gamsforschung weiter ausbauen. Staatsministerin Michaela Kaniber hat dazu jetzt ein weiteres Forschungsprojekt gestartet. Es soll wertvolle Informationen zum Zustand der Gamsbestände im gesamten bayerischen Alpenraum liefern. „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dass wir unser Wissen über die Gams und unser Bewusstsein für ihre Lebensweise stärken. Nur so können wir der besonderen Verantwortung für diese außergewöhnliche Wildart gerecht werden. Dank unserer bisherigen Projekte auf diesem Gebiet haben wir bereits wertvolle und einzigartige Einblicke zum Zustand und Verhalten des



Gamswild, Foto: H.-J. Fünfstück

Gamswildes gewonnen. Jetzt erweitern wir die Forschungsansätze auf den gesamten bayerischen Alpenraum“, so Kaniber. Das Projekt soll laut Kaniber auch die Spekulationen über zu hohe oder zu niedrige Abschusszahlen auf eine sachliche Ebene zurückführen. ...weiterlesen

3.7 Absolventinnen und Absolventen der TUM weltweit gefragt

Absolventinnen und Absolventen der Technischen Universität München (TUM) gehören zu den gefragtesten auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Dies bescheinigt Platz zwölf im aktuellen „Global University Employability Ranking“, für das rund 9.000 Personalverantwortliche in 22 Ländern befragt wurden. ...weiterlesen

3.8 Biotopstümpfe (Hochstümpfe) als Lebensraum für xylobionte Artengemeinschaften – Studie einer unechten Zeitreihe



Abschlussbericht online

Über Dr. Tomás Lackner und seine Forschungsarbeiten für das Projekt „Biotopstümpfe (Hochstümpfe) als Lebensraum für xylobionte Artengemeinschaften – Studie einer unechten Zeitreihe“ berichteten wir bereits im April-Newsletter 2020 mit dem Artikel „**Warten bis die Käfer schlüpfen**“. Mittlerweile ist der Abschlussbericht veröffentlicht und kann auf der **Projektseite** der HSWT heruntergeladen werden.

Fazit

Insgesamt lässt sich resümieren, dass vor allem Hochstümpfe in höherem Alter und bei größeren Durchmessern steigende Insekten-Biomassen aufweisen. Zudem bieten sie zahlreiche Mikrohabitate, die auch von anderen Artengruppen wie Spechten genutzt werden. Auch für weitere Folgenutzer spielen die Hochstümpfe eine Rolle als Habitatrequisiten. Mit den Hochstümpfen lassen sich einige Forderungen für die Verbesserung der Habitatbedingungen von xylobionten Lebensgemeinschaften erfüllen (Lachat & Müller 2018). So steigt die Habitatkontinuität, die Vernetzung nimmt zu, die Totholz mengen steigen und die Isolierung von Inselpopulationen kann vermindert werden. Strategisch bilden Hochstümpfe räumlich eine wichtige Brückenstrategie zu totholzärmeren Beständen. Auch wenn sie nur einen Teilaspekt von Habitaten abdecken können, sind sie doch ein sinnvolles, weil strategisch planbares Element des proaktiven Waldnaturschutzes und eine Investition in eine totholz- und damit artenreichere Zukunft unserer Wälder.



3.9 Nachhaltige Almwirtschaft im Klimawandel



Doktorandenförderung im Kooperations-Projekt von HSWT und Nationalpark Berchtesgaden

Geografisch und kulturhistorisch bedingt umfasst der Nationalpark Berchtesgaden große almwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Produktivität der Almen wird im Klimawandel durch die Verlängerung der Vegetationszeit ansteigen. Almbauern reagieren, wenn möglich, auf diese Veränderungen teilweise durch einen früheren Auftrieb des Viehs. Jedoch sind viele Bauern aufgrund ihrer Weiderechtstitel an späte Auftriebszeiten gebunden. Sowohl die Veränderungen in den Wuchsbedingungen als auch das veränderte Weideregime haben das Potential, die Pflanzen- und Tiergemeinschaften der Almen zu verändern. Es fehlen jedoch wissenschaftliche Untersuchungen, die anhand belastbarer Zahlen die Auswirkungen von Klimawandel und verändertem Weideregime auf Ertrag und Biodiversität von Almen dokumentieren. ...**weiterlesen**



Projektbearbeiterin Verena Styrnik

3.10 Veröffentlichungen

LWF-Wissen 84 – Beiträge zur Robinie

Die Robinie besitzt unzweifelhaft viele Vorzüge: Als „Teak des Nordens“ produziert sie ein äußerst dauerhaftes Holz. Sie stellt eine attraktive Bienenweide dar, die auch für andere Insekten eine wertvolle Nahrungsquelle darstellt. Sie ist schnellwüchsig und kommt auch auf nährstoffarmen Standorten gut zurecht.

Als luftstickstoffbindende Leguminose besitzt sie zudem die Fähigkeit, arme Böden zu verbessern. Aufgrund ihres Pionierbaum-Charakters mit schnellem Jugendwachstum und ihre besonders ausgeprägte Veranlagung zur Wurzelbrut besitzt die Robinie jedoch auch das Potenzial, invasiv zu werden. ...[weiterlesen](#)



Kurzfristige Verlängerung von mehreren Pflanzenschutzmitteln im Forst – Blickpunkt Waldschutz 15/2020

Kurz vor Zulassungsende wurden für 3 Pflanzenschutzmittel die Zulassungen im Bereich Forst verlängert. Namentlich handelt es sich dabei um die Mittel KARATE FORST flüssig, Cyperkill Forst und FORESTER ...[weiterlesen](#)



Situation der Kurzschwanzmäuse und Hinweise zum Rodentizid-Einsatz – Blickpunkt Waldschutz 16/2020

Nach der starken Massenvermehrung der Kurzschwanzmäuse (insbesondere der Rötelmäuse) im vergangenen Winter, befinden sich nun die Populationen von Erd- und Feldmäusen in diesem Herbst auf hohem Niveau.

Es muss auch in diesem Winter lokal mit erheblichen Schäden vor allem in Laubholzkulturen gerechnet werden. Auch in stark vergrasten Nadelholzkulturen traten im vergangenen Jahr vereinzelt Schäden durch Mäusefraß auf. ...[weiterlesen](#)



Fraßbild Erdmaus, Foto: Engelhardt, AELF Roth

Aktualisierte Merkblätter

LWF-Merkblatt 35

Fledermausschutz im Wald

LWF-Merkblatt 30

Qualitätssicherung bei der Kulturbegründung

LWF-Merkblatt 18

Starke Wurzeln – stabile Wälder



3.11 TV & Radio

Jäger contra Waldbesitzer – Streit um die Bundesjagdnovelle

Unter Waldnutzern hatte bereits der Referentenentwurf zur Gesetzesnovelle viel Unmut hervorgerufen. Anfang November hat das Bundeskabinett nun einen Entwurf zur Novelle des Bundesjagdgesetzes vorgelegt. Was soll sich in Sachen Jagd künftig alles ändern und wie kommt das bei den Waldnutzern an? Zur **Bayern 2 radioReportage** vom 19. November 2020, unter anderem mit Professor Dr. Andreas König, Leiter der Arbeitsgruppe Wildbiologie und Wildtiermanagement an der TUM (ab Minute 17:50).



ZDF Drehscheibe mit Beitrag zur Novellierung des Bundesjagdgesetzes

Zur **Sendung** vom 20. November 2020 (ab Minute 20:25), unter anderem mit Professor Dr. Manfred Schölch.



HSWT-Professor Hubert Röder als Experte in einem BR-Beitrag zu umweltfreundlichem Heizen mit Holz

Die Energiewende leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und dabei auch das Heizen mit Holz. Einen Einblick in die aktuellen Möglichkeiten zum klimafreundlichen Heizen mit Holzpellets und Scheitholz geben Prof. Dr. Hubert Röder (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf am TUM Campus Straubing) und Dr. Hans Hartmann (Technologie- und Förderzentrum Straubing) in einem Beitrag zur Sendung ‚Gut zu wissen‘ des BR vom 07. November 2020.



Der **Beitrag** ist bis zum 06.11.2025 in der BR-Mediathek abrufbar.

Wie funktioniert ein „Hybrid-Semester“ in Zeiten von Corona?

Chris Köhler vom Bayerischen Rundfunk verschaffte sich einen Einblick in das Studium in Zeiten von Corona. Professorin Annette Menzel hat mit ihren Studenten während einer Zoomveranstaltung Auskunft gegeben (ab Minute 6:13). Die Sendung ist nun **hier in der Mediathek des BRs** abrufbar.



4. Aktuelles Außerhalb des ZWFH

4.1 Ministerin Kaniber lässt landesweites Netzwerk wilder Waldnatur unter dauerhaften Schutz stellen – 58.000 Hektar

Ein landesweites Netzwerk wilder Waldnatur lässt Staatsministerin Michaela Kaniber in den bayerischen Staatswäldern noch diese Woche unter dauerhaften Schutz stellen. Wie die Ministerin in München mitteilte, werden dazu rund 58.000 Hektar ökologisch besonders wertvolle staatliche Wälder als Naturwälder rechtsverbindlich ausgewiesen. Viele davon hatten die Bayerischen Staatsforsten schon bisher nicht oder nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt. Kaniber: „Wir geben diese Hotspots der Artenvielfalt jetzt auf Dauer der Natur zurück, damit sie sich frei und ungestört entwickeln können. Sie ergänzen als Sahnehäubchen der Biodiversität die ökologisch herausragende Bewirtschaftung unserer staatlichen Wälder nach dem Motto „Schützen und Nutzen“. Und sie stellen eindrucksvoll unter Beweis, wie verantwortungsvoll die Bayerischen Staatsforsten auch in den zurückliegenden Jahren bereits gewirtschaftet haben.“ ...weiterlesen



Der Großteil der ausgewiesenen Naturwälder liegt im Alpenraum wie hier im deutschen Teil des Karwendelgebirges. Foto: C. Josten, ZWFH

4.2 Bayerische Bioökonomie-Strategie vorgestellt

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat am 23. November 2020 die Bayerische Bioökonomiestrategie vorgestellt. Damit hat der Freistaat als einer der ersten Bundesländer ein eigenes Konzept für eine biobasierte, nachhaltige Wirtschaft entwickelt. Aiwanger: „Wir wollen fossile Import-Rohstoffe Schritt für Schritt durch heimische nachwachsende Rohstoffe ersetzen. Davon profitiert die Land- und Forstwirtschaft genauso wie die Umwelt und die Wirtschaft mit neuen Produkten. Produkte, die bisher aus Erdöl hergestellt wurden, sollen künftig aus biologischen Materialien wie Holz, Stroh oder Pflanzenteilen entstehen. Von Treibstoff über Plastikfolien bis zu Innenverkleidungen von Autos können zahlreiche Produkte auf Biobasis produziert werden.“ Aiwanger sieht darin auch eine große Chance für die heimische Land- und Forstwirtschaft, die sich seit Jahren in einer wirtschaftlichen Dauerkrise befindet und dringend neue Perspektive braucht.

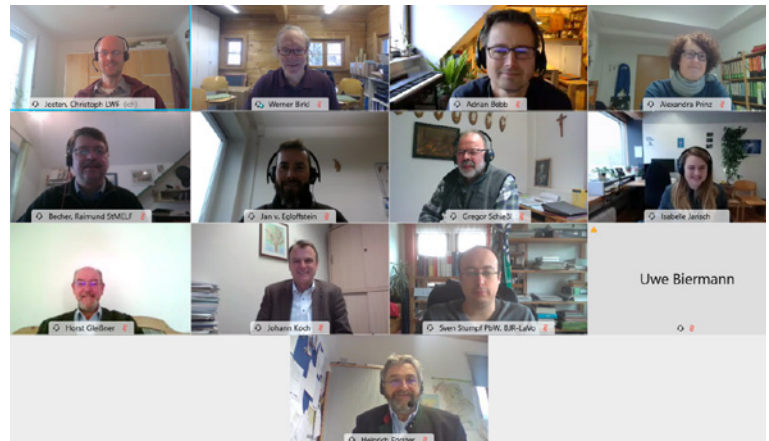
Die Strategie mit dem Namen „Zukunft.Bioökonomie.Bayern“ ist in enger Abstimmung mit dem Sachverständigenrat Bioökonomie Bayern, der interministeriellen Arbeitsgruppe Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie sowie Vertretern aus Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft erarbeitet worden.



<https://www.stmwi.bayern.de/biooekonomie/>

4.3 Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft im Austausch mit dem Bayerischen Jugendring

Am 2. Dezember 2020 veranstalteten die Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft (VBF) zusammen mit dem Bayerischen Jugendring (BJR) einen ersten Online-Workshop. Der BJR ist die Dachorganisation der Jugendarbeit und der Jugendverbände in Bayern. Die VBF möchten den Kontakt zur Jugend intensivieren und diese nach Möglichkeit in die Aktivitäten der VBF einbinden. Das Online-Treffen diente dem ersten Kennenlernen sowie der Diskussion verschiedener Themen rund um Wald, Jugendarbeit, Klimawandel, Waldwildnis und Naturzugang. Als Ergebnis liegen verschiedene Ideen für die künftige Zusammenarbeit vor. Von BJR-Seite waren die Jugendorganisation des Bund Naturschutz, die Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz, der Pfadfinderbund Weltenbummler, die Bayerische Sportjugend, die Jugendorganisation des Deutschen Alpenvereins sowie der Referent für Bildung für Nachhaltige Entwicklung im BJR, Jan v.u.z. Egloffstein dabei. Von VBF-Seite waren der Bayerische Bauernverband, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft, der Bund Deutscher Forstleute, der Forstexperten e.V., sowie das Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten dabei.

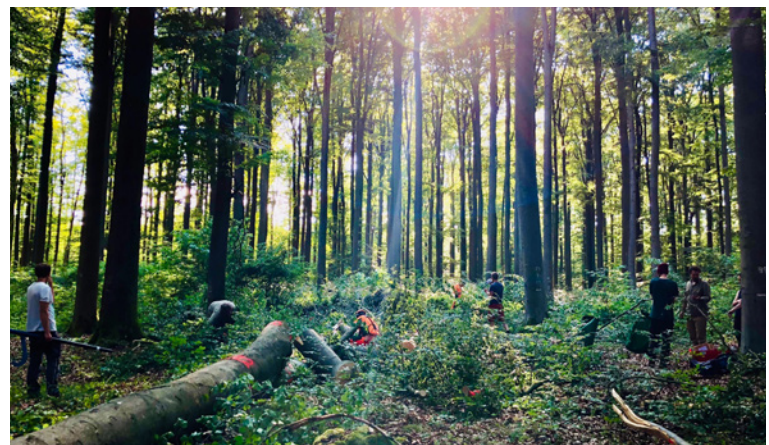


Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ersten Online-Workshop der Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft mit dem Bayerischen Jugendring

4.4 Epigenetik in Bäumen hilft bei Altersdatierung

Forschung zur Umweltgeschichte: 330 Jahre alte Pappel erzählt aus ihrem Leben

Ähnlich wie genetische Mutationen entstehen epigenetische Veränderungen, also Umbauten der Gene, welche nicht auf der primären DNA-Sequenz geschehen, bei Pflanzen manchmal zufällig und können über Generationen hinweg übertragen werden. Ein Forschungsteam zeigt nun erstmals am Beispiel von Bäumen, dass solche „Epimutationen“ über die Lebenszeit einer Pflanze hinweg kontinuierlich zunehmen und als molekulare Uhr genutzt werden können, um das Alter eines Baumes zu bestimmen. In der Epigenetik werden vererbte Änderungen der Aktivität von Genen untersucht, die nicht auf Veränderungen der primären DNA-Sequenz beruhen. „Während bei Säugetieren epigenetische Markierungen normalerweise bei jeder Generation zurückgesetzt werden, ist dies bei Pflanzen nicht immer der Fall. Epigenetische Veränderungen innerhalb einer Generation können bei Pflanzen stabil an die nächste Generation weitergegeben und sogar über ...weiterlesen



Buchen im Steigerwald: Forscherinnen und Forscher möchten historische Umweltdaten mit ihrer epigenetischen Arbeit zusammenzuführen um zu verstehen, ob Bäume spezifische Umweltherausforderungen wie Dürren oder Temperaturschwankungen epigenetisch ‚aufzeichnen‘. Foto: M. Serra, TUM

4.5 Weltgrößte Datenbank für Pflanzen kommt aus Leipzig

Das Greenwich der Botanik: Wer wissen will, wie viele Pflanzenarten es auf der Erde gibt und wie sie heißen könnten, muss sich nach Leipzig wenden.

351 180 Gefäßpflanzenarten mit 1 315 562 Namen: Das sind zwei der Superlative der neuen Pflanzendatenbank, die der Leipziger Botaniker Martin Freiberg vom Botanischen Garten der Universität fast im Alleingang aufgebaut hat. **Die zugehörige Studie erscheint in »Scientific Data«.** Der Leipziger Katalog der Gefäßpflanzen (LCVP) aktualisiert und erweitert das bisherige Wissen über die Benennung von Pflanzenarten enorm und könnte die bisherige Referenzquelle »The Plant List« des Königlichen Botanischen Gartens Kew in London ablösen.

www.spektrum.de/

4.6 PEFC erhält die höchste Bewertung nach ASEAN-Richtlinien

PEFC, das Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen, hat die höchste Bewertung nach den seit 3. November 2020 geltenden neuen ASEAN-Richtlinien zur Förderung verantwortungsbewusster Investitionen in Ernährung, Land- und Forstwirtschaft (ASEAN RAI) erhalten. Die zehn ASEAN-RAI-Prinzipien sind Teil einer breiten Palette von Initiativen, die sicherstellen sollen, dass Investitionen in den Bereichen Ernährung, Land- und Forstwirtschaft (FAF) in der ASEAN-Region den internationalen Rahmenbedingungen entsprechen, jedoch regional relevant und kontextualisiert sind. ...[weiterlesen](#)

4.7 Unser Wald. Der CO₂-Sauger.

proHolz Bayern hat es sich zur Aufgabe gemacht, alles Gute was unser Wald und unser Holz für den Klimaschutz leistet, in Zahlen auszudrücken. Dafür hat proHolz Bayern eine neue Kampagne gestartet. Zu sehen ist die Kampagne in den Sozialen Medien, im Newsletter, oder als Fact Sheet.

Fact Sheet über die Klimaschutzleistung des Waldes



4.8 Neues im Internet

Klimawandel, Trockenheit & Waldschäden

Bewertung von Gastbaumarten für den klimagerechten Waldumbau, zur [FNR-Meldung](#)

Bäume stärken Klima, Wirtschaft und Gesellschaft / <https://idw-online.de/de/news757502>

Schweizweite Tests der Klimatoleranz von Baumarten / <http://idw-online.de/de/news757780>

Digital Forest – Ein Echtzeit-Monitoring-System für Folgen des Klimawandels in Wäldern / zur [IDW-Meldung](#)

Flugroboter im Wald – Umweltschäden mit Drohnen erkennen / <https://idw-online.de/de/news756972>

Trockensommer 2018: Ein Zehntel der zentraleuropäischen Wälder litt unter verfrühtem Laubfall / zur [IDW-Meldung](#)

Klimawandel erwärmt Grundwasser in Bayern / <https://idw-online.de/de/news759003>

Klimageschichte: Niederschlagsentwicklung im Holozän präzise rekonstruiert / zur **IDW-Meldung**

Trockenheit schädigt die Bäume und den Waldboden / <https://idw-online.de/de/news759536>

Klimawandel verschlimmert Biodiversitätsschwund / <https://idw-online.de/de/news759511>

Ausgleichszahlungen für Biberschäden werden in Bayern um 100.000 Euro aufgestockt / zur **STMUV-Meldung**

FNR-Themendossier Waldbrand / <https://www.kiwuh.de/presse/themendossiers/themendossier-waldbrand>

Bioökonomie und Holzbau

Agroforst-Projekt der HNEE wächst weiter / <http://idw-online.de/de/news757821>

Holzhochhaus SKAIO erhält Deutschen Nachhaltigkeitspreis Architektur / zur **ID-Holz-Meldung**

„Woodscrapper“ erhält Nachhaltigkeitspreis Design – Intelligentes Gebäudeprinzip kommt ohne Kran aus / zur **Meldung auf holzbau austria**

Ausgezeichnete Baukunst – Klimavernunft trifft Ästhetik: Die Schweiz und Liechtenstein verliehen zum fünften Mal den Architekturpreis «Constructive Alps» für nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen. / www.constructivealps.net/

Cocktail liefert Idee zur Erhöhung der Wärmespeicherfähigkeit von Holzhäusern / zur **ID-Holz-Meldung**

Innovative Klebtechnik erleichtert Einsatz von Holz-Beton-Verbundelementen im Bauwesen / zur **IDW-Meldung**

Konzept für biophilen Städtebau – Energiepositive Holzbauten parametrisch berechnet / zur **Meldung auf holzbau austria**

Verschiedenes

Pflanzenvielfalt in Deutschland auf dem Rueckzug / zur **PM des BfN**

Was Laubblätter im Herbst altern lässt / <http://idw-online.de/de/news758766>

Neutronen weisen Luftverschmutzung nach – Holzkohleproduktion erhöht die Phosphor-Konzentration in Flechten / Zur **TUM-Meldung**

Neue App zur Bestimmung CITES-geschützter Hölzer – Die CITESwoodID App steht jetzt kostenlos in den App-Stores zum Download bereit – ein wertvolles Tool für Behörden, die den Handel mit geschützten Hölzern kontrollieren. Zur **Thünen-Meldung**

5. Neues aus der Forschung

5.1 Horizon Europe – das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Kommission (2021-2027)

Am 7. Juni 2018 veröffentlichte die Europäische Kommission ihren Initiativvorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon Europe“ sowie über die Regeln für die Beteiligung und die Verbreitung der Ergebnisse. Horizon Europe ist das Nachfolgeprogramm von Horizon 2020 (2014 - 2020) und wird eine Laufzeit von 2021 bis 2027 haben. Die EU-Mitgliedstaaten (Rat der EU) und das Europäische Parlament haben am 11. Dezember eine politische Einigung über die Verordnung von Horizon Europe erzielt. Diese beinhaltet, dass für Horizon Europe ein Budget von 95,5 Mrd. Euro (in laufenden Preisen, d.h. einschließlich eines Inflationsausgleichs) von 2021 bis 2027 vorgesehen ist. **...weiterlesen**

5.2 Förderaufruf: Anwendungsorientierte Forschungen zum mehrgeschossigen Holzbau

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unterstützt Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum mehrgeschossigen Holzbau ab sofort über das Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe. Der befristete Aufruf „Anwendungsorientierte Forschungen zum mehrgeschossigen Holzbau“ steht unter www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA_Mehrgeschossiger_Holzbau/FA-FNR045-Mehrgeschossiger-Holzbau.pdf zur Verfügung.

[...weiterlesen](#)

5.3 Service-Angebote der Bayerischen Forschungsallianz

Die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) bietet auf ihrer [Website](#) einen Überblick zu Terminen, Fördermittelausschreibungen und weiteren Serviceangeboten. Letztere umfassen unter anderem Fördermittelberatung, Antragsunterstützung und EU-Projektmanagement. Die Themen Wald, Forst und Holz sind dem BayFOR-Fachbereich Umwelt, Energie & Bioökonomie zuzuordnen, der auch einen eigenen Twitterkanal [@BayFOR_UEB](#) betreibt. Der Bayerischen Forschungsallianz können sie seit 2019 auf Twitter ([@BayFOR](#)) sowie [LinkedIn](#) folgen. Zusätzlich gibt es einen [E-Mail-Newsletter](#), für den sie sich gerne anmelden können.

Ihr Ansprechpartner bei der BayFOR

Dr. Thomas Ammerl Fachbereichsleiter „Umwelt, Energie & Bioökonomie“ Bayerische Forschungsallianz (BayFOR)

Telefon +49 (0)89 9901 888 - 120

Twitter [@BayFOR_UEB](#)

E-Mail ammerl@bayfor.org

Web www.bayfor.org | www.forschung-innovation-bayern.de

BayFOR-Standort München: Prinzregentenstraße 52, 80538 München

BayFOR-Standort Nürnberg: Am Tullnaupark 8, 90402 Nürnberg

